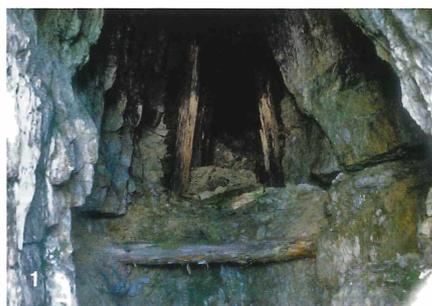


# NACHTRAG ZUM SCHURFBAU SÜDLICH GEHÖFT MAURER, GREUTH BEI ARNOLDSTEIN, KÄRNTEN

Dietmar JAKELY  
und Hans-Peter BOJAR

**Abb. 1:** Der Stollen unterhalb der Forststraße südlich der Hofstelle Maurer in Greuth bei Arnoldstein, mit einem Schacht in der Sohle im tagnahen Bereich. Situation im August 1988.  
Foto: D. Jakely, Graz.



# HÖRNESIT, GIPS, CALCIT UND DOLOMIT AUF LÖLLINGIT, ZINKWAND, OBERTAL, SCHLADMINGER TAUERN, STEIERMARK

Dietmar JAKELY  
und Franz BERNHARD



Hochinteressante, nachträglich erhaltene Literatur- und Quellenhinweise zu den Schurfbauen südlich Gehöft Maurer in Greuth bei Arnoldstein (siehe JAKELY und BOJAR, 2014) verdanken wir Herrn Hon.-Prof. Helmut PRASNIK (Villach).

Einem Brief zufolge (ANONYMUS, 1937) wurde der Schurfbau beim Gehöft Maurer vermutlich in den 1880er Jahren kurzzeitig betrieben. Zitat: „Es wurde damals mit 6 Arbeitern durch ca. 5 Monate gearbeitet und die Arbeiten wegen geringem Vorkommen aufgegeben“ und weiter: „Diese Schurfarbeiten wurden von der BBU (Bleiberger Bergwerks Union, Anm.) durchgeführt.“ FRECH (1894) zitiert den Sommer 1890, in welchem schon längere Zeit bekannte Bleiglanzvorkommen durch neuere Versuchsstollen der Bleiberger „Union“ aufgeschlossen wurden. Er erwähnt neben dem Stollen „am NW Abhang des Cibinberges“ (heute Tschabin, Anm.) und dem „zweiten Versuchsstolln (oberhalb des Maurer-Hofes)“ noch einen dritten älteren Schurf, der „weiter westlich im Kolmwalde oberhalb der Greuther Holzschleiferei“ liegt, und wo eine bituminöse Reibungsbreccie aus dunklem Kalk, Hornstein und eingesprengtem Bleiglanz gefunden wurde.

Ergänzend seien Untersuchungen an ostalpinen Blei- und Zinkerzen erwähnt (SCHROLL, 1951 und 1954), wobei jeweils auch Galenite aus Greuth bei Arnoldstein beprobt wurden.

## LITERATUR:

- ANONYMUS (1937): Brief (unvollständige Kopie, 2 Seiten) datiert mit „Villach, am 27. Mai 1937“. Archiv Helmut Prasnik, Villach.
- FRECH, F. (1894): Die Karnischen Alpen. Ein Beitrag zur vergleichenden Gebirgs-Tektonik – mit einem petrographischen Anhang von L. Milch. Max Niemeyer Verlag, Halle (514 S.), 36-37.
- JAKELY, D. und BOJAR, H.-P. (2014): Galenit, Quarz, „Limonit“, Calcit, Dolomit, Baryt, Cerussit und Wulfenit vom Schurfbau südlich Gehöft Maurer, Greuth bei Arnoldstein, Kärnten. Der Steirische Mineralog, 28, 54-55.
- SCHROLL, E. (1951): Spurenelementparagenese (Mikroparagenese) ostalpiner Bleiglanze. Anzeiger der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Klasse, 1, 6-8.
- SCHROLL, E. (1954): Ein Beitrag zur geochemischen Analyse ostalpiner Blei-Zink-Erze, Teil 1. Selbstverlag der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft, Naturhistorisches Museum Wien, Sonderheft 3, 53.

## VERFASSER:

Dietmar JAKELY  
jakely@aon.at  
Hans-Peter BOJAR  
hans-peter.bojar@museum-joanneum.at

In über 170 Jahren haben eine Fülle von AutorInnen zahlreiche Mineralien aus dem Bergbaugesamt Zinkwand-Vöttern beschrieben. TAUCHER und HOLLERER (2001) listen für die Zinkwand nachfolgend angeführte Mineralien mit Quellenangaben auf und weisen darauf hin, dass eine Zuordnung zu einzelnen Bergbauen oder zu den Bundesländern Salzburg und Steiermark meist nicht möglich und daher auch nicht sinnvoll ist: Albit, „Allemontit“, Almandin, „Aluminiumphosphatgel“, „Amphibol“, Anatas, Andradit, Ankerit, Annabergit, „Annivit“, Anorthit, Antimon ged., Antimonit?, „Apatit“, Aragonit, Arsen ged., Arsenolamprit, Arsenolith, Arsenopyrit, „Asbest“, Asbolan, Barroisit, „Bergkristall“, Biotit, Bismuthinit, Boulangerit, Bournonit, „Braunspat“, „Bravoit“, Breithauptit, Calcit, Cassiterit?, Chalkopyrit, Chloanthit, „Chlorit“, Cobaltit, Copiapit, Cuprit, „Danait“, Dolomit, „Eichbergit?“, Emplektit, Epidot, Epsomit, Erythrin, „Fahlerz“, „Feldspat“, Freibergit, Galenit, Gersdorffit, Gips, „Glimmer“, Goethit, Gold ged., „Granat“, Graphit, Grossular, Hämatit, „Hornblende“, Jamesonit, Klinochlor, „Leberkies“, Lepidokrokit, „Limonit“, Linneit, Löllingit, Malachit, Markasit, Maucherit, Melantherit, Millerit, Molybdänit, Muskovit, Nickelin, Pararammelsbergit, Parkerit, Pentlandit, Pharmakolith, Phaunouxit, Pikropharmakolith, „Pitticit“, „Plagioklas“, Pyrit, Pyrop, „Pyroxen“, Pyrrhotin, Quarz, Rammelsbergit, Rauenthalit, „Rionit?“, Römerit, Rutil, Safflorit, „Serizit“, Siderit, „Sideroplesit“, „Silberkies“, Skorodit, Skutterudit, Spessartin, Sphalerit, Stibarsen, Sympleksit, Talk?, Tennantit, Tetraedrit, Titanit, Tremolit, „Turmalin“, Wismut ged., „Wismutfahlerz“, Wittichenit und Zoisit.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der steirische Mineralog](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [29\\_2015](#)

Autor(en)/Author(s): Jakely Dietmar, Bojar Hans-Peter

Artikel/Article: [Nachtrag zum Schurfbau südlich Gehöft Maurer, Greuth bei Arnoldstein, Kärnten 4](#)